

Schulinternes Curriculum EF

Vorgaben:

vier Klausuren, davon eine **zentrale Klausur**

Alle Aufgabenformate sollten im Unterricht eingeübt werden, drei unterschiedliche Aufgabenformate sollten in den Klausuren geübt werden.

Für die Prüfung im Fach Deutsch sind analog zu den Bildungsstandards folgende Aufgabenarten zulässig:

I. Interpretation literarischer Texte

- A Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- B Vergleichende Interpretation literarischer Texte

II. Analyse pragmatischer Texte

- A Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- B Vergleichende Analyse pragmatischer Texte

III. Erörterung

- A Erörterung pragmatischer Texte
- B Erörterung literarischer Texte - auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

IV. Materialgestütztes Verfassen von Texten

- A Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- B Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Reihung/Länge der Unterrichtsvorhaben sowie die Auswahl der Klausurtypen/ Aufgabenformate sollten sich nach den Bedingungen des aktuell laufenden Schuljahres und den Vorgaben der zentralen Klausur im jeweiligen Schuljahr richten!

Übergeordneter Titel Unterrichtsvorhaben		Arbeitsschwerpunkte mögl. Texte	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzentwicklung	Mögliche Klausuren
Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft	UV 1 Wie sprechen wir miteinander? - Sprache, Kommunikation und sprachliche Gewalt (ca. 18 Ustd.)	• Kommunikationstheorien (gelungene und misslungene Kommunikation) • Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen • mögliche Anwendungsbereiche: Hate Speech/ den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinder- / Jugendbüchern erschließen • materialgestützt (argumentative) Texte planen und schreiben	• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsbereichen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung	• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache) • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) • setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung • Verfassen argumentierende Text sach-, adressaten- und situationsgerecht	IV A IV B II A II B

	UV 2 Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen (u. pragmatischen) Texten (ca. 20 Ustd.)	• Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen • Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragm. Texten erschließen • Szeneninterpretation kennen lernen • schriftliche Analyse von pragmatischen Texten • Inszenierung(en) untersuchen • mögliche Texte: Max Frisch: Biedermann und Brandstifter Max Frisch: Andorra Borchert: Draußen vor der Tür Büchner: Woyzeck. Ein Fragment.	• Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Ansätze von Dramentheorien im Wandel (Aristoteles, Lessing, Brecht) • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • pragmatische Texte (Wiederholung UV I): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsstruktur, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	• setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) • interpretieren textimmanente und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung (u.a. dramentheoretische Ansätze) • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Information • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen • analysieren pragm. Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen	III B I A I B
--	--	---	--	---	---

	UV 3 Filme als Teil politisch-gesellschaftlicher Kommunikation, als Kunstwerk und Unterhaltungsmedium - Wie frei ist die Kunst? (offenes Vorhaben) (ca. 8 Ustd).	• Informationen zum historischen Kontext und zu Diskursen rund um den Film aus pragmatischen Texten erschließen • Auseinandersetzung mit Entstehungszusammenhängen und Diskursen rund um einen ausgewählten Film • den Film als möglichen Beitrag zu einem gesellschaftlichen Diskurs, aber auch als Kunstwerk und Unterhaltsbeitrag erkennen können • Ansätze der Filminterpretation kennen lernen • Mögliche Filme (thematische Zusammenhänge): „Ich bin dein Mensch“ - Mensch und Maschine Woyzeck (alte und neue Verfilmung)	• Film im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsablauf, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, Bild- und Tongestaltung • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsbereichen • literarische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung	• interpretieren textimmanente und textübergreifend einen Film, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der Gattung • setzen filmische Textteile mit dem Filmganzem in Beziehung • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung des Films • erschließen die Mehrdeutigkeit von Filmen in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten • beurteilen anhand des Filmes die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen)	Keine Klausur
--	--	--	---	--	-----------------------------

Wer bin ich? - Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien	UV 4 Die Präsentation des ICH: Identität in sozialen Medien und in der Sprache (ca. 20 Ustd.)	• Sprache als Teil der Identität und Mittel der Identitätskonstruktion (u.a. Jugendsprache); Ebenen der Sprache unterscheiden • (schriftliche) Analyse pragmatischer Texte	• Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Veränderung von Sprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit • pragm. Texte analysieren: Textsorten, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung, Intention	• beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) • analysieren pragm. Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen • schreiben analysierende Texte/produktions-orientiertes Schreiben • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten	II A II B IV A IV B
--	---	---	--	--	--

	UV 5 Die Suche nach dem ICH: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang (ca. 18 Ustd.)	• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen • bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor/zur Autorin erschließen • Gedichtinterpretationen planen, schreiben und überarbeiten • Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten • mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)	• lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text	• setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten • interpretieren textimmanente und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung • interpretieren literarische Texte gestaltend • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal	IA
--	---	---	---	---	------------------

	UV 6 Das ICH und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten (ca. 10 Ustd.)	• Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag und in erzählenden Texten erschließen; • Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen • Textsorten (Kurzgeschichten, Parabeln, Erzählungen) erschließen und vergleichen • mögl. Texte: Kurzgeschichten von W. Borchert (z.B. Nachts schlafen die Ratten doch, Vier Soldaten) und Franz Kafka (z.B. Kleine Fabel, Der Geier), Kafka: Die Verwandlung	• Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrolle n und -funktionen: Kommunikationsmodelle	• interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Text, auch unter der Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte	IA IB
--	---	--	---	---	--------------------------------